

Projekt PARTIMO  
Besuch des Kölner Stadtrats  
Dokumentation

06.01.2011

Am 08.12.2010 fand in den Räumlichkeiten des Ehrenfelder Bildungs- und Kulturvereins EBKV in Köln ein Workshop zu den Themen Föderalismus und Kommunalpolitik statt, der die Teilnehmer auf einen Besuch des Kölner Stadtrats am 14.12.2010 vorbereiten sollte. Die Jugendlichen sollten durch diese Maßnahme an Lokalpolitik herangeführt werden. Am Workshop beteiligten sich 15 Jugendliche des VIKZ im Alter von 14 bis 18 Jahren, sieben von ihnen besuchten in der darauffolgenden Woche den Kölner Stadtrat und trafen bei dieser Gelegenheit Ratsmitglieder verschiedener Fraktionen. Im Anschluss erstellten die Teilnehmer ein Plakat, auf dem sie ihre Eindrücke festhielten.

## 1. Workshop Föderalismus/Kommunalpolitik in Köln-Ehrenfeld

Am späten Nachmittag des 08.12.2010 richtete der VIKZ einen großen Raum für die Durchführung eines Workshops zu den Themen **Föderalismus und Kommunalpolitik** her. Seitens des VIKZ bzw. des EBKV waren Herr Boris Neumann, Herr Fatih Yilmaz und Herr Ishak Dalkoz anwesend. Es standen ein Beamer sowie eine Leinwand zur Verfügung, daneben wurde ein Stuhlkreis gebildet.

Geleitet wurde der Workshop von der **Politologin Astrid Hansen**. Sie hielt anhand einer Powerpoint-Präsentation einen Vortrag zum föderalen System in Deutschland mit Schwerpunkt auf Kommunalpolitik und **Kölner Stadtrat**. Die Teilnehmer wurden stets in den Workshop einbezogen und haben aktiv mitgemacht.

Zu Beginn des Workshops stellte sich Frau Hansen den Teilnehmern vor und eröffnete ihre Präsentation mit einer Folie, auf der die Flaggen der Bundesrepublik Deutschland, Nordrhein-Westfalens sowie das Wappen Kölns abgebildet waren. Die Teilnehmer konnten die Flaggen zuordnen und in diesem Zusammenhang den Begriff Föderalismus nennen. Auch in weiteren Fragen zeigten vor allem die älteren Teilnehmer eine fundierte Vorbildung und konnten die Begriffe Bundestag, Bundesrat, Ministerpräsident u.a. erläutern. Anhand der Folien erhielten die Teilnehmer einen Überblick über die Politikfelder, auf denen die Bundesländer Entscheidungen treffen können.



Nachdem die Bundes- und Landesebene erörtert worden war, ging Frau Hansen in ihrer Präsentation auf die Kommunalebene ein und ließ die Teilnehmer die **sieben Stadtbezirke der Stadt Köln**

aufzählen. Hierbei zeigte sich, dass die Teilnehmer sich noch nicht darüber im Klaren waren, worin der Unterschied zwischen einem Stadtteil und einem Stadtbezirk liegt. Schließlich konnten jedoch sämtliche Bezirke gesammelt werden. Im Anschluss erfuhren die Teilnehmer genauer, wie sich die **Ehrenfelder Bezirksversammlung** zusammensetzt. Dabei diskutierten die Teilnehmer über mögliche Mehrheitsverhältnisse und lernten den **Bezirksbürgermeister Josef Wirges**, SPD, kennen.

Es folgte eine Übersicht über die aktuelle Zusammensetzung des Kölner Stadtrats nach der **Kommunalwahl 2009**. Damit erfolgte der Übergang zum bevorstehenden Besuch der Kölner



Stadtratssitzung. Die **Tagesordnung der kommenden Sitzung** wurde unter den Teilnehmern verteilt, um ihnen einen Überblick über den Ablauf einer Sitzung zu geben. Die Jugendlichen fanden heraus, dass sich der Stadtrat in der kommenden Sitzung mit **Inhalten zur Integration der Migranten** beschäftigen würde.

Die Jugendlichen sollten nun beschreiben, womit sie die einzelnen im Stadtrat vertretenen **Parteien** in Verbindung bringen. Bei einigen Parteien fiel es den

Teilnehmern schwer, inhaltliche Richtungen auszumachen. Die Meinung zu **Pro Köln** war ablehnend, dies wurde mit der Forderung der Partei nach einem Baustopp der Großmoschee in Köln begründet. Frau Hansen versuchte den Teilnehmern den Begriff „**Ausschuss**“ zu umschreiben, die Existenz von Ausschüssen war den Teilnehmern jedoch neu. Anhand einer weiteren Folie erhielten sie einen Überblick über die bestehenden Ausschüsse des Kölner Stadtrates. Der Kölner **Oberbürgermeister Jürgen Roters** war den Jugendlichen bereits bekannt. Darüber hinaus lernten sie die weiteren stellvertretenden Bürgermeister kennen.

Abschließend sahen sich die Teilnehmer ein **Video** zum Thema „**Bürgerhaushalt in Köln**“ an und bekamen dadurch die Möglichkeit vor Augen geführt, als Bürger aktiv an der Gestaltung der städtischen Ausgaben zu partizipieren. In dem Video wurde der Kölner Bürgerhaushalt vorgestellt, bei dem die Kölner Bevölkerung jeweils innerhalb eines Jahres Vorschläge zur Verwendung der städtischen Gelder in einem bestimmten Bereich machen können.

Zuletzt fragte Frau Hansen, ob die Jugendlichen noch offene Fragen hätten. Da dies nicht zutraf, endete der Workshop und es erfolgten noch Hinweise zum bevorstehenden Besuch des Stadtrats.

## 2.1. Besuch der Kölner Stadtratssitzung am 14.12.2010

Im Vorfeld des Ratsbesuchs war der VIKZ bemüht, eine Partnergruppe für den Besuch des Stadtrats auszumachen. Die **Schülergruppe der Kölner Jusos** konnte schließlich als Partner gewonnen werden. Aufgrund des knappen Platzangebots für die Ratssitzung am 14.12. musste der gemeinsame Besuch

jedoch auf die erste Ratssitzung des Jahres 2011 vertagt werden. Am 14.12. besuchten dennoch sieben Jugendliche des VIKZ den Kölner Stadtrat und erlebten die dortige Debatte. Des Weiteren versuchte der VIKZ Treffen mit Ratsmitgliedern des Kölner Stadtrats zu realisieren. Hierfür konnten erfreulicherweise **Herr Malik Karaman, SPD**, und **Herr Efan Kara, CDU**, gewonnen werden, die sich zu einem kurzen Gespräch während der Sitzung bereit erklärten.

Seitens des VIKZ und des EBKV wurden die Teilnehmer von Herrn Boris Neumann sowie Herrn Fatih Yilmaz begleitet. Gemeinsam nutzten die Teilnehmer die **öffentlichen Verkehrsmittel**, um zum in der Altstadt gelegenen Kölner Rathaus zu gelangen und machten sich auf diese Weise mit einem neuen Gebiet ihrer Stadt vertraut. Während der Anreise studierten die Teilnehmer die zuvor verteilte Tagesordnung und schätzten die Positionen der vertretenen Fraktionen ein.

Nachdem die Teilnehmer im Rathaus eingetroffen waren, nahmen sie auf der Tribüne Platz. Sie verfolgten das Geschehen im Saal und versuchten die Abgeordneten ihren Fraktionen zuzuordnen und einzelne Politiker zu erkennen.

Die Teilnehmer verfolgten, wie **Oberbürgermeister Jürgen Roters** die Sitzung eröffnete und Änderungen der **Tagesordnungspunkte zur Abstimmung** stellte. Die Sitzung ging zu einer **aktuellen Stunde** bezüglich der jüngsten Einnahmesteigerungen der Stadt Köln über. Die Teilnehmer hörten die Redebeiträge aller Fraktionen und konnten sich Meinungen über die unterschiedlichen Haltungen der einzelnen Parteien zu diesem Thema bilden. Die Aufmerksamkeit wurde im Besonderen geweckt, wenn es zu **Zwischenrufen aus dem Plenum** kam. Die Jugendlichen entwickelten dann ein starkes Interesse daran, den Grund für die Unstimmigkeiten zu erfahren, da sie sich den Stadtrat zuvor als deutlich ruhigere Einrichtungen vorgestellt hatten.

## 2.2. Treffen von Stadtratsabgeordneten

Nach Beendigung der aktuellen Stunde kontaktierte das Betreuungspersonal des VIKZ die Ratsherren,



um mit ihnen einen Treffpunkt zu vereinbaren. Da es im Rathaus an räumlichen Möglichkeiten für Besuchergruppen mangelt, entschied man sich für ein Treffen im Foyer. Während die Teilnehmer auf die Abgeordneten warteten, trafen sie zufällig mit **Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes, SPD**, zusammen, welche die Gruppe ansprach und sich nach dem Grund des Besuchs erkundigte. Die Jugendlichen waren von der Offenheit der

Politikerin angetan und berichteten über den Workshop sowie ihr heutiges Anliegen. Zwar stand Frau Antwerpes nicht für ein längeres Gespräch zur Verfügung, da sie den Oberbürgermeister vertreten musste, aber sie stellte ein Treffen während der nächsten Ratssitzung in Aussicht.

Im Foyer traf die Gruppe zunächst mit Herrn **Malik Karaman** von der SPD zusammen und führte mit ihm ein Gespräch über dessen Tätigkeit als Ratsherr. Die Jugendlichen interessierten sich für die Arbeitszeit der Abgeordneten, für deren Verdienstmöglichkeiten sowie den Umgang der Fraktionen mit Pro Köln. Nach ein paar Minuten erschien auch Herr **Efkan Kara** von der CDU und unterhielt sich ein wenig auf Türkisch mit den Jugendlichen. Dies lockerte die ohnehin gute Atmosphäre weiter auf. Gemeinsam erläuterten die Politiker, dass es wichtig sei, Pro Köln nicht gänzlich zu ignorieren, wobei man ihre inhaltlichen Forderungen nicht in Erwägung ziehe.

Nachdem die Teilnehmer das Rathaus verlassen hatten, kehrte die Gruppe in einem Schnellrestaurant ein, um die Eindrücke sacken zu lassen. Im Anschluss fuhr die Gruppe mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück zur Ehrenfelder Moscheegemeinde.

### 2.3. Erstellung eines Plakats

Die Teilnehmer erhielten den Auftrag, ihre neu gewonnenen Erfahrungen auf einem **Plakat** festzuhalten. Dazu stellte ihnen der VIKZ Schreibutensilien sowie Papierbögen zur Verfügung. Zunächst wählten die Teilnehmer die Überschrift "Unser Stadtratsbesuch". Die Gruppe kam überein, ihre **vorherigen Erwartungen** an eine Stadtratssitzung den **tatsächlichen Erfahrungen** gegenüber zu stellen.

Die Teilnehmer waren davon ausgegangen, dass sich der Stadtrat aus deutlich weniger Abgeordneten zusammensetzt und alle Teilnehmer an einem Tisch sitzen würden. Darüber hinaus hatten sie eine **stärkere Beteiligung des Oberbürgermeisters** sowie einen **ruhigeren Ablauf der Sitzung** erwartet. Außerdem war die Gruppe davon ausgegangen, dass es Besuchern gestattet sei, aktiv an der Sitzung teilzunehmen.

Obwohl die Sitzung lauter war als es sich die Gruppe vorgestellt hatte, empfanden die Teilnehmer die Sitzung als **langweilig**, da sie die einzelnen **Redebeiträge** als **langatmig** empfanden und sie viele inhaltliche **Wiederholungen** ausmachten. Der Fraktion **Pro Köln**, die während der Sitzung immer wieder durch



Zwischenrufe auffiel, attestierten die Teilnehmer **unrealistische Vorstellungen** bezüglich ihrer Rolle im Stadtrat.

Schließlich charakterisierte die Gruppe die beiden Abgeordneten, die für ein kurzes Gespräch zur Verfügung gestanden hatten. Herrn **Karaman** empfanden Jugendlichen als **hilfsbereite** und **sympathische Person**. An Herrn **Kara** bemerkte die Gruppe dessen **humorvolle Art**, er wurde von der Gruppe außerdem als **Gutverdiener** eingeschätzt. Beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer von der Tatsache, dass die **Abgeordneten ehrenamtlich** tätig sind und ihnen nur etwa 150 Euro monatlich aus ihrer Tätigkeit bleiben.

Alle Teilnehmer setzten ihre Unterschrift unter das Plakat und waren sich einig, dass sie durch den Workshop und den Stadtratsbesuch viel über die politischen Zusammenhänge auf kommunaler Ebene gelernt hatten. Im Speziellen freuten sie sich darüber, Stadtratsabgeordnete persönlich kennen gelernt zu haben und eine reale politische Debatte miterlebt zu haben und nun eine Vorstellung hätten, welche politischen Themen auf kommunaler Ebene behandelt werden. Politik sei dadurch für sie weniger abstrakt geworden sei und sie hätten eine genauere Vorstellung davon erhalten, wie Politik funktioniert.

Verfasser: Boris Neumann